

Informationen zur Tour

Tourenverlauf:

28. Februar 2016

Im Hofer Land*:

Trogenau* – Kohlenkalksteinbruch* – Teich AG* – Wüstung Hasenreuth* – Grünes Band* – Nentschau* – Trogenau

ca. 9 km

Einkehr: Ausflugsgaststätte Wolfrum*, Trogenau

Hofer Land

http://de.wikipedia.org/wiki/Hofer_Land

Trogenau

<https://de.wikipedia.org/wiki/Trogenau>

In Trogenau beheimatet ist „Bauer Bruno“, in persona Bruno Rauh, der in der 3. Staffel der RTL-Serie „Bauer sucht Frau“ seine jetzige Frau kennengelernt und seitdem immer mal wieder im TV zu sehen ist, zuletzt bei „Stepping Out“* im Herbst 2015, als sie den dritten Platz der Tanzshow erreichten.



Bruno Rauh im Starterfeld der Sendung „Bauer sucht Frau“ 2007.

Stepping Out 2015:

Die Kandidaten Bruno und Anja Rauh belegen den dritten Platz

16.10.2015



„Bauer sucht Frau“-Kultpaar Bruno Rauh und Anja Rauh belegen den dritten Platz‘

Woche für Woche haben die Promi-Paare trainiert und alles gegeben. Das „Bauer-sucht – Frau“-Kultpaar Bruno und Anja Rauh haben sich bei „Stepping Out“ in die Herzen der Zuschauer getanzt. Am Ende hat es leider nicht für den Sieg gereicht. Sie belegen den dritten Platz in der Tanzshow.

„Stepping Out“- Kandidatin Anja wurde 1969 in Erkelenz geboren und wuchs dort an der Seite ihrer zwei Schwestern auf. Nach der Schulzeit machte sie eine Ausbildung zur Arzthelferin und arbeitet seitdem in diesem Beruf. Zwischenzeitlich war sie auch als Pferdepflegerin in der Behinderten-Reittherapie tätig und absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zur staatlich geprüften ländlichen Hauswirtschafterin. In ihrer Freizeit nimmt sie gerne an Western- und Freizeit-Turnieren mit ihrem Schimmel Mahjo teil, außerdem näht sie gerne Kleinigkeiten und Stoffgeschenke für Märkte. Als ihr größtes Hobby bezeichnet sie aber ihren Ehemann Bauer Bruno Rauh.

Der ehemalige „Bauer sucht Frau“-Kandidat Bruno Rauh wurde 1962 geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er eine landwirtschaftliche Ausbildung, es folgte ein Studium der Landwirtschaft mit dem Abschluss „staatlich geprüfter Wirtschaftler“. Danach absolvierte der „Stepping Out“-Kandidat eine Meisterausbildung mit dem Abschluss „Landwirtschaftsmeister“. In seiner Freizeit ist er in der Freiwilligen Feuerwehr Trogenau aktiv und wurde 1987 dort zum stellvertretenden Kommandanten ernannt. Außerdem engagiert sich Bruno Rauh im Sportverein SG Regnitzlosau und leitet dort die Basketballabteilung. In dieser Aufgabe ist

er in den Wintermonaten auch als Basketball-Schiedsrichter in Oberfranken, teilweise auch Sachsen und Unterfranken unterwegs.

2007 lernte sich das „Stepping Out“-Paar Anja und Bruno Rauh im Rahmen von „Bauer sucht Frau“ kennen und lieben. Ein Jahr später zog Anja von Erkelenz auf den Hof von Bruno in Trogenau. Im gleichen Jahr folgte die Verlobung, am 27. Juni 2009 dann die große Hochzeit des Kultpaares.

2

Mehr über die Sendungen „Bauer sucht Frau“ und „Stepping Out“ unter:

Bauer sucht Frau

https://de.wikipedia.org/wiki/Bauer_sucht_Frau

Stepping Out

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stepping_Out_\(Fernsehsendung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Stepping_Out_(Fernsehsendung))

Gestein zur Tour: Kohlenkalk

Im Jahr 2016 hat sich der Fichtelgebirgsverein Oberkotzau ein Jahresthema gewählt und die angebotenen Touren in der Mehrzahl diesem Thema gewidmet: GEOLOGIE! Gerade die Gegend hier in Fichtelgebirge, Frankenwald, Vogtland, aber auch bei den Nachbarn in Thüringen, Sachsen und Tschechien begeistert durch eine ungeheure Vielfalt an Gesteinsarten und Mineralien, die Aufschluss geben über die erdgeschichtliche Entwicklung! Nicht umsonst umschreibt der Begriff „Bayerns steinreiche Ecke“ diesen Umstand äußerst treffend. Friedrich Müller beschreibt in dem gleichnamigen Buch sehr detailliert die hier vorkommenden Minerale.

3

Die heutige Tour, die dritte in diesem Jahr, widmet sich dem Kohlekalksteinbruch in Trogenau bei Regnitzlosau, zu dem auch ein Rundwanderweg (Weiße 3 auf blauem Grund, Steinbruchweg) führt.

Geologie

<https://de.wikipedia.org/wiki/Geologie>

Kohlenkalksteinbruch Trogenau

Basisinformationen hierzu findet man auf der Geotopkatasterseite des Bayerischen Landesamtes für Umwelt unter

<http://www.lfu.bayern.de/download/geotoprecherche/475a025.pdf>

Weitere Infos gibt es auf der Seite des Online-Lexikons Wikipedia unter dem Stichwort „**Kohlenkalk**“, die als separate Datei auf der Tour-Doku enthalten ist („**Themenschwerpunkt der Tour, Das Gestein - Kohlenkalk**“).

Eine mit geologischen Fachausdrücken gespickte Seite („GeoDZ.com – Das Lexikon der Erde“) erklärt dieses Gestein unter wissenschaftlichen Aspekten.

<http://www.geodz.com/deu/d/Kohlenkalk>



4

Kohlenkalk mit Calcitadern /
Hof - Hohe Saas.

Typische Pflanzenvertreter, die auf Kohlekalk gedeihen, findet man auf einer Seite des Hofer Fördervereins des Botanischen Gartens:

http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.botanischer-garten-hof.de%2Fpicture%2Fsteingarten-kohlenkalk-IMG_1986.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.botanischer-garten-hof.de%2Fsteingarten-kohlenkalk.html&h=667&w=1000&tbnid=fui8JbPrwQOxJM%3A&docid=abhvyeGxNCLS4M&ei=hGrkVvGdDcezPJOuh6gB&tbn=isch&iact=rc&uact=3&dur=574&page=1&start=0&ndsp=46&ved=0ahUKEwjx77_S7bvLAhXHGQ8KHRPXARUQrQMIJzAD



Schalen von **Productus** sp. in Kohlenkalk von Trogenau.

5

Die Rietschen-Teiche



Verziertes Geweih an der Front des Vereinshauses der Teich AG am Rietschen-Teich bei Regnitzlosau

Einen Artikel über die Auszeichnung „Kulturgut Teich“, die dem Rietsch-Teich im letzten Jahr zuteil geworden ist, findet man unter

http://www.tegof.de/aktuelles/nachrichten/20150710_rietsch_teich_ist_ein_kulturgut.html

Auf einer Info-Tafel unmittelbar neben dem Teich kann man weitere Informationen über diese Anlage bekommen



Verlauf der Wanderung des Ortsvereins Oberkotzau im FGV

Der Rietschen-Teich auf einer Luftaufnahme

6

Das Vereinsheim

„Die Geschichte des „Rietschen-Teiches“

Der Teichbau 1964 war ja nur die Wiederherstellung eines einst bestehenden Fischteichs mit dem Namen „Gung (Jung)-Teich“. Ich frage Leute: alte Landwirte aus Trogenau, Freunde in den Vermessungsämtern in Hof und Plauen oder im Finanzamt Hof, Verantwortliche der ehemaligen Gemeinden Posseck und Vierschau-Trogenau usw. und recherchiere im Internet. Als tragisch erweist sich da die jüngere deutsche Geschichte. 1945 gehört der laut bayerischer Uraufnahme von 1852 zum Gut Nentschau gehörende Teich mittlerweile zum Gut Poss-eck in Sachsen, welches direkt von den Russen beschlagnahmt wurde.

Nach Aussage von Zeitzeugen waren bei der Übergabe an die neu gegründete DDR-Bürokratie bereits alle Unterlagen verschollen. Auf noch nicht geklärtem Weg gelangte der auf bayerischem Grund gelegene Teich an eine Familie Ludwig, die den mittlerweile verlandeten Teich aufgrund der Grenze nicht bewirtschaften konnte. Das Grundstück wurde später an Marie Reif in Regnitzlosau vererbt. Von ihr konnte er dann rechtmäßig gepachtet und später von ihren Erben an die Teichgemeinschaft verkauft werden. Die einzigen derzeit zugänglichen offiziellen Unterlagen, die die Zeiten überdauert haben, sind die offiziellen Vermessungskarten. Diese belegen allerdings die erstaunlich lange und wechselvolle Geschichte der „Teiche an der Grenze“. So wurde im bayerischen Staatsarchiv die Karte zur Grenzvermessung 1976 gefunden, als in einem zwischenstaatlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR geregelt wurde, wie das Drainage-Wasser aus dem Todesstreifen in unseren Teich geleitet werden darf. Der Jung-Teich ist bereits in der ersten bayerischen Landvermessung von 1854 in der heutigen Form eingezeichnet, ebenso wie Pastors-Teich, Grünholz-Teich und viele weitere, inzwischen verschwundene, Teiche.“

7

„Der Jung-Teich / der Rietschen-Teich in alten Dokumenten

Erst kürzlich ist noch älteres Kartenmaterial im Internet zugänglich geworden. So stieß ich auf die sächsischen Meilenblätter von 1794. Darin eingezeichnet ist u.a. eine Weiherkette mit dem bayreuth-brandenburgischen Jungteich in seiner heutigen Form und Größe und dem oberliegenden chur-sächsischen Jungteich.

Der sächsische Teil lag im ehemaligen Todesstreifen und ist mittlerweile zu einem Hochmoor verlandet, das von der unteren Naturschutzbehörde des Vogtlandkreises betreut wird.

Sicherlich sind die Teiche in der Wasserscheide-Lage noch wesentlich älter und dienten nicht nur der Fischzucht. Kleinere Teiche wurden bis ins 20. Jahrhundert verwendet zum Wasser-rückhalt für Trockenphasen, wie ein unterliegendes Bodendenkmal noch gut erkennen lässt.

Allerdings lässt die Anlage als Weiherkette schon auf Fischzucht im mehrsömmerigen Um-trieb schließen. Und das war schon zu einer Zeit, als ein junger Bergrat namens Alexander von Humboldt im Auftrag des preußischen Königs im gerade preußisch gewordenen Markgra-fentum Bayreuth den Bergbau sanierte, die erste Berufsschule der Welt gründete, erste Um-

weltschutzrichtlinien erließ und seine späteren Expeditionen plante. Die andere Hälfte der Teichanlage gehörte dem Churfürsten von Sachsen, Friedrich August III (der Gerechte), der sie schon in seinen Meilenblättern vermessen lassen hatte, der aber noch 10 Jahre warten musste bis er der erste König des Königreichs Sachsen wurde.“ 8

Legenden und Funde am „Rietschen-Teich“

Bereits als Kinder hörten wir gespannt, wie die alten Bauern im Trogenauer Wirtshaus die Sage vom Gung-Teich ausschmückten. Kurz nacherzählt:

Der Teich-Damm war seit alters her und ist noch immer der vom bayerischen vormals brandenburgischen Trogenau zum sächsischen Sachsgrün und verläuft so, dass er weder die eine noch die andere Zolltafel passierte. So war er bis zum Krieg und auch 1989/90 gut befahren von Leuten mit niedriger Steuerbegleichungsneigung. In früherer Zeit soll der Sage nach ein Bierfuhrwerk nachts von Trogenau nach Sachsen gefahren sein. Da der kutscher sich an seiner Ladung vergriffen haben soll schlief er ein. Er geriet vom Weg ab in den schlammigen Jung-Teich – und verschwand mit Pferd, Wagen und Ladung für immer. Böse Zungen behaupten die Rietschen und die Dimmlinge suchen noch heute nach den Bierfässern und nur deshalb gäbe es den schönen Jungteich heute wieder.

Allerdings gab es bei Sanierungsarbeiten tatsächlich interessante Fundstücke. So tauchte bei Grabungen für ein Mönchfundament ein so genanntes Schwedenhufeisen auf, dessen alter nach Aussage von Julia Rietsch M.A., Archäologe des Mittelalters und der Neuzeit, Bamberg, über 400 Jahre betragen könnte.

Eine weitere Episode, allerdings eine sehr traurige, erzählte uns eine der letzten Bewohner der Hasenreuth, Frau Irene Konrad, geb. Höra. Als sie als junges Mädchen noch auf dem heimischen Hof lebte nach Kriegsende im russisch kontrollierten Grenzgebiet, da stellte eine russische Streife einen sich über die Grenze nach Bayern schleichenden ehemaligen Wehrmachtssoldaten. Sie forderten von ihrem Vater einen Spaten und verschwanden mit ihrem Gefangenen. Nach einiger Zeit hörten sie Schüsse, und am nächsten Tag fanden sie einen frischen Grabhügel und den Spaten auf ihrer Wiese direkt an der Grundstücksgrenze neben dem Jungteich. Leider konnte Irene die genaue Stelle nach der Grenzöffnung nicht mehr finden, da während des Umbaus der Grenzbefestigungen mehrmals Erdbewegungen stattgefunden hatten.“ 9



10

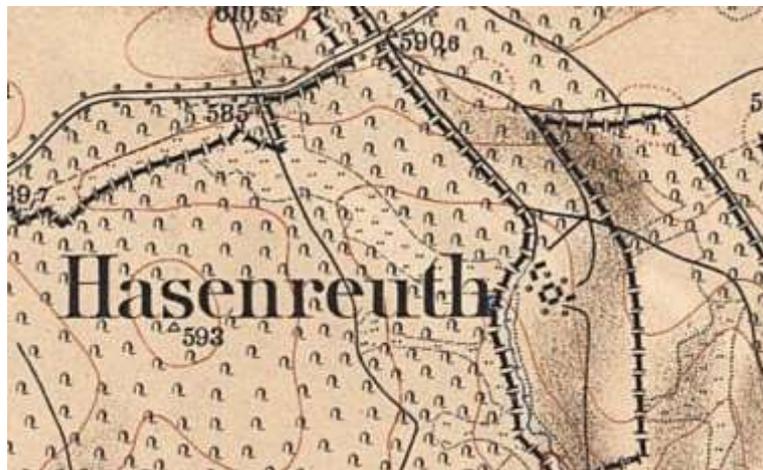


11

Wüstung Hasenreuth

Unweit des Rietschen-Teiches, in unmittelbarer Nähe von Sachsgrün, befand sich einmal der Weiler Hasenreuth, der im Zuge von Grenzsicherungsmaßnahmen durch Organe der DDR dem Erdboden gleichgemacht wurde. Eine kleine Informationstafel verweist mittels QR-Code auf weitere Informationen, die sich dort wie folgt auf tun:

„Die Siedlung wurde als "Haßenreuth" 1750 erstmalig urkundlich erwähnt. Seit etwa 1816 ist die Bezeichnung Hasenreuth üblich, der Ort gehörte damals zum Amt Voigtsberg. Im 19. Jahrhundert kamen weiter Häuser hinzu. Überliefert sind für diese Zeit drei Häuslerwohnungen und eine Bauernwirtschaft. Im Jahre 1834 wohnten in diesen Anwesen 14 Personen, 1890 wurden 15 Personen gezählt. Hasenreuth gehörte seit 1840 zur Pfarrei Sachsgrün und wurde später auch als Ortsteil von Sachsgrün geführt. Die Postzustellung erfolgte über Gassenreuth.



Bis 1945 hatte sich an dieser Situation wenig geändert. Ein Jahr später kam es auf der Flur Hasenreuth im Zuge der Bodenreform zu ersten Enteignungen. Als 1952 auf Beschluss der DDR-Regierung eine Sperrzone an der Westgrenze errichtet wurde, zeigte sich die unmittelbare Grenznähe von Hasenreuth. Zwei von drei Gehöften befanden sich nun im 10-m-Kontrollstreifen. Bei einem der Anwesen verlief die Demarkationslinie durch den Hof. Zu diesem Zeitpunkt lebten in Hasenreuth noch zwei Bauernfamilien, insgesamt 9 Personen. Noch im Jahr 1952 erfolgte die Zwangsaussiedlung aller Einwohner. Zur Herstellung der geforderten "Grenzsicherheit" wurden alle Gehöfte abgerissen. Seit 1993 gehören die Flächen zur Gemeinde Triebel, sie sind Teil des "Grünen Bandes Deutschland". Heute ist das Gelände ein lichtetes Birkenwäldchen. Lediglich einige verwilderte Apfelbäume und ein Brunnen erinnern noch an die ehemalige Siedlung Hasenreuth.“

13

Grünes Band

https://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCnes_Band_Deutschland

Nentschau

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nentschau>

Posseck

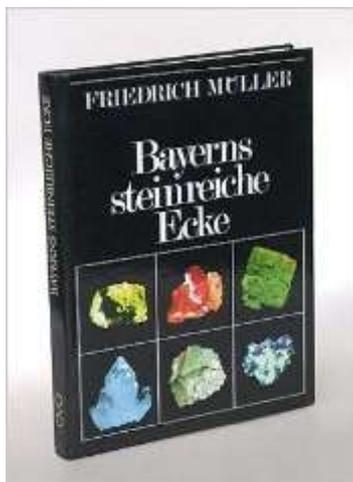
[https://de.wikipedia.org/wiki/Posseck \(Vogtland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Posseck_(Vogtland))

Ausflugsgaststätte Wolfrum in Trogenau

<http://www.gasthof-wolfrum.de/>

Quellenangaben:

- 1) Das Starterfeld der 3. Staffel von „Bauer sucht Frau“ 2007:
http://bc01.rp-online.de/polopoly_fs/rtl-dokusoap-bausucht-frau-dritte-runde-1.516637.1315952093!httpImage/837882210.jpg_gen/derivatives/dx510/837882210.jpg
- 2) Homepage zu „Stepping Out“ des Senders RTL:
<http://www.rtl.de/cms/stepping-out-2015-die-kandidaten-bruno-und-anja-rauh-belegen-den-dritten-platz-2382672.html>
- 3) Friedrich Müller, „Bayerns steinreiche Ecke“:
http://www.amazon.de/Bayerns-steinreiche-Ecke-Friedrich-M%C3%BCller/dp/3811208454/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1457866530&sr=1-1&keywords=bayerns+steinreiche+ecke



- 4) Kohlenkalk mit Calcitadem / Hof-Hohe Saas:
http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.fichtelgebirgs-mineralien.de%2Fmediac%2F400_0%2Fmedia%2FHOFKohlenkalkHoSa.JPG&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.fichtelgebirgs-mineralien.de%2F41323.html&h=300&w=400&tbnid=0-5DygZ_LP_SM%3A&docid=j8ln6TEY15FPoM&ei=hGrkVvGdDcezPJOuh6gB&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=782&page=1&start=0&ndsp=46&ved=0ahUKEwj77_S7bvLAhXHGQ8KHRPXARUQrQMIJDAC
- 5) Ausgewählte Fossilien aus Nordostbayern aus dem Mineralienkabinett Stefan Meier, Marktredwitz:
http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.fichtelgebirgs-mineralien.de%2Fmediac%2F400_0%2Fmedia%2F72f984d1853c7bceffff8448ffffff4.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.fichtelgebirgs-mineralien.de%2F41332.html&h=300&w=400&tbnid=BzW3JywQHqeDpM%3A&docid=3J

